

## Verband Deutscher Uhrengrossisten.

**Einladung zum 11. Verbandstag in Düsseldorf, vom 7. bis 10. Juni.**

An unsere Mitglieder und Ehrengäste!

**U**nsere diesjähriger Verbandstag steht vor der Thür, wo wir, Fabrikanten und Grossisten, wieder die Gelegenheit haben, uns über die anhaltende Misere des Handels im allgemeinen und des Uhrenmarktes im besonderen auszusprechen, wo wir uns wiederum für ein neues Jahr mit seinen wenig rosigen Aussichten gegenseitig die Zusage geben wollen, nicht in krassem Egoismus aufzugehen, sondern in dem Gedanken: „Leben und leben lassen“, auch die Rücksicht auf die Kollegenschaft im Kampfe um die Existenz nicht ganz zu vergessen.

**Düsseldorf** haben wir als Ort unserer Beratungen gewählt, weil wir annehmen, dass kaum einer unter unseren Fachgenossen die grossartige **rheinisch-westfälische Industrie- und Gewerbeausstellung** unbesucht lassen dürfte, und manchem dadurch die Ausführung seiner vielleicht lange gehegten Absicht, auch einmal unsere Jahresversammlung zu besuchen, wesentlich erleichtert werden würde.

Eine Ausstellung, wie Düsseldorf sie bietet, hat Deutschland noch nicht gesehen, und dies ist begreiflich, wenn man bedenkt, dass gerade die Industrien Rheinlands und Westfalens zu den Hauptgründern der Weltstellung Deutschlands im friedlichen Wettkampfe der Nationen gerechnet werden müssen, und die nun, nachdem sie sich an der letzten Pariser Ausstellung nicht geschlossen beteiligt haben, am Werke sind, sich uns als rein deutsche Ausstellung in Düsseldorf in ihrer ganzen Grossartigkeit zu zeigen.

So hofft unser Verbandstag, und mit ihm die schöne RheinStadt, Sie dieses Jahr in besonders reicher Zahl, und wenn irgend thunlich mit Ihren Damen, begrüßen zu dürfen. Unser Festausschuss, die Herren Haas-Cöln, Bung-Düsseldorf, Kretzmann-Elberfeld, hat sich schon in früheren Jahren so vorzüglich bewährt, dass wir sicher sein dürfen, dass jeder Tag der Arbeit in harmonischen, spezifisch rheinischen Akkorden ausklingen wird.

Die Zahl der Kongresse und sonstigen Veranstaltungen, die in Düsseldorf schon jetzt angemeldet sind, ist eine so enorm hohe, dass unser Ausschuss Mühe hatte, in dem kürzlich erst eröffneten Hotel „Kaiserhof“, Kaiser Wilhelmstrasse, noch einen kleinen Saal für unsere Beratungen zu belegen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand  
des Verbandes Deutscher Uhren-Grossisten.  
D. Popitz, Vorsitzender.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

**Kostenlos geöffnet**  
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen<sup>1)</sup>.

### Bezirksverein Backnang.

Die Frühjahrsversammlung findet **Montag, den 26. Mai**, nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im „Hotel Krone“ in Bietigheim statt. Die Kollegen werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Die Einladung erfolgt nur auf diesem Wege, nicht mehr einzeln wie früher.  
Adolf Stroh, Vorsitzender.

### Verein Berlin.

An die Berliner Kollegen!

Auf der Tagesordnung der letzten Vereinskongresssitzung stand der Punkt: „Der 8 Uhr-Ladenschluss in Bezug auf die Uhren- und Goldwarenbranche.“

Man sollte meinen, bei der Wichtigkeit dieses Themas, dessen allgemeinem Interesse und der tiefeinschneidenden Wirkung, welche speziell bei unserer Branche der 8 Uhr-Ladenschluss hervorrufen würde, wäre auch nicht ein Kollege der Sitzung ferngeblieben. Leider war die Beteiligung kaum merklich grösser als bei den etwa 36 Kollegen der Mehrzahl den Beschluss fasste, für den 8 Uhr-Schluss einzutreten.

**1) Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.  
Der Vorstand des Central-Verbandes.

Sicher ist das Für und Wider nicht in genügender Weise erwogen worden, und auf die Kollegen, welche an der Peripherie wohnen, so gut wie keine Rücksicht genommen, sonst wäre man zu der Ueberzeugung gekommen, dass wir, statt für den 8 Uhr-Schluss zu stimmen, uns so lange wie möglich dagegen sträuben müssten, denn auf die wenigen Kollegen, welche ihre Wohnung vom Geschäft getrennt haben, kann doch die Allgemeinheit nicht Rücksicht nehmen.

Da unsere Verkaufsartikel, speziell in Goldwaren u. s. w., mehr Luxus- als Gebrauchsgegenstände bilden, deren Verkauf oft nur durch die Anregung und Gelegenheit geschieht, so wird die so gern gebrauchte Entgegnung: „Was nicht heut nach 8 Uhr erkauf wird, das wird eben an einem andern Tage geholt, gekauft wird es doch“ vollständig hinfällig.

Unser Geschäft gleicht in dieser Beziehung dem der Gärtner, welche zum grossen Teil von Gelegenheitsgeschäften, die der Augenblick eingiebt, existieren. Wird dem Publikum die Gelegenheit zum Kauf gegeben, so kauft es eben.

Das beste Beispiel hierfür geben auch die Warenhäuser, denn es giebt wenige Käufer, welche dort nur den Gegenstand kaufen, welchen sie suchen, sondern angelockt durch die vielen Auslagen, immer noch das Eine oder Andere mitnehmen.

Und vor diesen, unseren schlimmsten Konkurrenten, haben wir ja nur noch das Eine voraus, dass wir bis 9 Uhr unser Geschäft offen halten. Ihnen arbeiten wir in die Hand, wenn wir auch wie sie um 9 Uhr schliessen. Unsere jetzige Geschäftslage ist sicher nicht dazu angethan, möglichst viel zu feiern, sondern im Gegenteil, jede Gelegenheit zum Geschäft wahrzunehmen. Wer dieses Bedürfnis nicht hat, nun der mag eben früher schliessen.

Fast alle Werkstätten, Arbeitsstuben u. s. w. schliessen um 8 Uhr, und die meisten Angestellten gehen dann in Ruhe ihre Einkäufe besorgen, resp. bleiben an den Schaufenstern stehen, um sich, oft nur angelockt von der Ware, diesen oder jenen Schmuckgegenstand zu kaufen. Wie mancher Kollege hat oft zwischen 8 und 9 Uhr abends mehr Einnahmen erzielt als vorher am ganzen Tage.

Werte Kollegen! Der Bezirk W. hat in einer Protest-Versammlung beschlossen, nochmals eine öffentliche Vereinsversammlung zu beantragen, an welcher jeder Kollege teilnehmen kann, um über diesen Punkt eine gründliche Besprechung vorzunehmen, und bitten wir, alle Kollegen diesen Antrag mittels Karte an Kollege P. Wilde, Berlin W., Schillstrasse 12, zu unterstützen.  
I. A.: B. Krauser, I. Schriftführer.

### Verein Chemnitz und Umgegend.

Die ordentliche Monatsversammlung am 3. März, sowie die ausserordentliche Versammlung am 7. März beschäftigten sich mit Wahlvorschlägen zur Errichtung der Gehilfen- und Meisterprüfungskommissionen für unser Gewerbe. Erfreulicherweise können wir unseren Mitgliedern berichten, dass die Gewerbekammer unseren Wünschen Rechnung getragen hat, indem die vollzogenen Wahlen, soweit sie Chemnitzer Kollegen treffen, ohne Ausnahme auf Vereinsmitglieder gefallen sind, unter den auswärtigen befinden sich auch noch die Mitglieder Koll. Alfred Richter in Oelsnitz und Hermann Kehr in Buchholz.

Bis zur Versammlung am 7. April hatte bereits die Prüfung eines Lehrlings stattgefunden und konnte laut Bericht eines beteiligten Kommissionsmitgliedes demselben das Gehilfenzeugnis zuerkannt werden. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle unsere Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, ihre zu Ostern Ausgelernten zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Aufnahme als Mitglied fand Koll. Albert Mayer von hier, der schon früher dem Verein angehörte, während ein auswärtiges Mitglied, das bis heute seine Mitgliedschaft in keiner Weise bethätigte, in der Liste gelöscht wurde.

Ein Mitglied ersuchte, vorstellig zu werden gegen zu hohe Steuerveranlagung. Dasselbe wird dahin belehrt, dass dies nicht angängig ist, da jeder einzelne bei sorgfältiger Deklaration seines Einkommens auch erfolgreich reklamieren kann.

Ferner ersucht ein Kollege um einzuleitende Schritte gegen die Uhrenauktionen im hiesigen städtischen Leihhaus direkt vor den kirchlichen Festen, da die Fachgenossen gerade um diese Zeit am meisten darunter zu leiden haben. Hierüber soll vorerst noch Material gesammelt werden, um unsere Wünsche dem Stadtrat unterbreiten zu können.

In der Versammlung am 5. Mai wird zunächst als **Bezirkstag in Olbernhau** der 23. Juni bestimmt und die vorläufige Tagesordnung festgestellt.

Die Versammlung genehmigte sodann die Ausgabe der neuen Statuten, die den Mitgliedern in geschlossenem Brief zugehen sollen, und machen wir besonders auf das denselben beiliegende Cirkular aufmerksam, welches die nötigen Erläuterungen enthält.

E. Trübenbach, z. Z. Schriftführer.

### Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Dresden.

#### Bericht

über die erste nach den neuen Bestimmungen am 15. April 1902 in Dresden, im Restaurant „Herzogin Garten“, abgehaltene Gehilfenprüfung.

Den Vorschriften des Lehrlingswesens entsprechend, war vom unterzeichneten Vorsitzenden die Gehilfenprüfung am 20. Januar 1902 im Innungsboten angezeigt worden. Die laut Rolle auslernenden Lehrlinge wurden schriftlich benachrichtigt und zur Einreichung der Gesuche u. s. w. aufgefordert. Von den acht Ausgelernten gingen die diesbezüglichen Schriftstücke auch baldigst ein und konnten sämtliche Gesuchsteller zur Prüfung zugelassen werden; sie wurden hierauf zwecks Mitteilung des Ergebnisses und der Prüfungsbestimmungen am 7. Februar geladen und gleichzeitig die als Gehilfenstücke vom Prüfungsausschuss gewählten geringen viersteinigen Cylinder-Remontoiruhren ausgelost.

Zur Ausführung der Arbeiten wurden die Uhren am 7. März an die Prüflinge verabfolgt; aus den Werken war auf Beschluss des Prüfungs-